© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Spanner: *An. plagiata* L., als neue Art für Katzhütte, am 4. Juli in Ortsmitte am Licht. Desgleichen als neue Art festgestellt *Triphosa dubitata* L. am 20. Mai im Schulhaus. *Lygris prunata* L. am 2. September im Orte am Licht. *Lar. incursata* Hb. 30. Mai im Altenfelder Tal. *Lar. caesiata* Lang. 14. Juni im Amselbach. *Lar. truncata* Hufn. 28. August im Ort und im Amselbach am Licht. *Lar. alchemillata* L. 12. August unterm Scheffelsberg am Licht. *Abr. marginata* L. am 19. Mai Oelze an der Schwarza. *Tephr.* vulgata Hw. Ende Mai im Reichenbachtal.

Bären: Ein Stück von *Ph. fuliginosa* L., bisher nur selten beobachtet, flog am 14. Mai in Ortsmitte. Neu festgestellt wurde am 29. August am Licht in Ortsmitte *Endrosa irrorella* Cl.

Kleine Mitteilung.

Melanismus und Nigrismus bei *Vanessa urticae* L. Die Zusammenstellung der Tafel Seite 295 des Jahresberichtes des Entomologenbundes für die Tschechoslowakische Republik für das Jahr 1937 der „Entomologischen Zeitschrift" zeigt eine Reihe sehr gelungener Abbildungen von Melanismen, Nigrismen und Zwittern von Schmetterlingen, die immer wieder großes Interesse erregen.

Anschließend daran soll noch einmal auf den Unterschied zwischen Melanismus und Nigrismus aufmerksam gemacht werden. Beide Worte bedeuten etwas Dunkles, Schwarzes. „Melanosis" ist die Schwarzfärbung, die dunkle Tinktur. „Nigreo" heißt schwarz sein. In beiden Worten liegt also derselbe Sinn. Doch hat sich herausgebildet, in bezug auf Insekten beide Begriffe zu trennen.

Unter Melanismus versteht man eine Dunkelfärbung, die sich gleichmäßig über alle Flügel zieht, die eigentliche Zeichnung des Falters nicht im leisesten verändert, sondern nur überschleiert, so daß selbst beim dunkelsten Melanismus die Zeichnung ohne die geringste Veränderung der Linien und Zeichnung noch durchleuchtet. Der Falter Nr. 2 der Tafel ist also ein echter Melanismus, alle Zeichnungen sind erhalten, nur das Gesamtkolorit ist dunkler. Es ist daher gut, ihn nicht mit *Vanessa urticae* L. ab. *ichnusoides* Seyls zu bezeichnen. Darunter versteht man die in Nr. 4 und 5 abgebildeten echten Nigrismen, bei denen die schwarzen Flecken z. T. schon zusammengeflossen sind; dies kann so weit gehen, daß die Falter fast ganz schwarz erscheinen ohne jede Zeichnung. Bei *V. urticae* verschwinden oft zuerst die beiden kleinen schwarzen Mittelflecken, die blauen Randflecken dehnen sich auch anfangs aus, und nur die Costalflecken fließen zusammen. Bei weiterem Fortschreiten des Nigrismus dehnt sich aber das Schwarz immer mehr aus, das Blau verschwindet, so daß der ganze Falter bis auf einen geringen braunen Anteil schwarz erscheint. Niemals aber findet eine Ueberschleierung statt. Interessant ist, daß sich auch beim Nigrismus die Flügelform etwas ändern kann, wie Figur Nr. 4 zeigt, bei welcher namentlich die Unterflügel eine mehr schmale, spitzzackige Form annehmen. Diese Formänderung tritt beim Melanismus nicht ein. Nigrismen kann man bekanntlich künstlich erzeugen, indem man die Puppen sehr hohen und sehr niederen Temperaturen aussetzt; es sind also die bekannten Temperaturformen. Melanismen sind auf diese Weise nicht zu erzielen.

Dr. P. Schindler, Wetzlar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Schindler P.

Artikel/Article: Kleine Mitteilung. 328